



**Begründung:**

Die vorgeschlagene Änderung korrespondiert mit der Änderung der Wertgrenze des § 6 Hauptsatzung (siehe auch Begründung hierzu; Vorlage 13/511). Für eine effektive und zügige Bearbeitung der Verwaltungsvorgänge ist ein gewisser Rahmen von eigenständigen Entscheidungsbefugnissen des Hauptverwaltungsbeamten unerlässlich.

Wie sich in der Vergangenheit gezeigt hat, handelt es sich bei der Vergabe von großdimensionierten Aufträgen ohnehin um solche, die einem Ausschreibungsverfahren nach der VOL bzw. VOB unterliegen. Insoweit hat der Hauptverwaltungsbeamte ohnehin keinen Ermessensspielraum bei der Auswahl der Auftragnehmer. Bei der Entscheidung, welche Anschaffungen getätigt bzw. Objekte realisiert werden sollen, ist der Hauptverwaltungsbeamte im Rahmen der Bereitstellung der Haushaltsmittel über den Haushaltsplan an die Entscheidungen des Rates gebunden.

Gegenüber der bisher gültigen Richtlinie (vom 11.11.96) werden folgende Änderungen vorgeschlagen:

II. Zu den Geschäften der laufenden Verwaltung gehören insbesondere auch

2. die Vergabe von Aufträgen über Lieferungen und Leistungen bis zu **150.000 DM** (bisher: 75.000 DM)

4. bei Grundstücksangelegenheiten

a) Ankäufe bis zu **250.000 DM** (bisher: 150.000 DM)

b) Verkäufe bis zu **250.000 DM** (bisher: 150.000 DM)

III. Über die Geschäfte der laufenden Verwaltung ist dem Verwaltungsausschuß regelmäßig zu berichten, und zwar zu

2. von **25.000 DM - 150.000 DM** (bisher: 15.000 DM - 75.000 DM)

4. a) und b) von **25.000 DM - 250.000 DM** (bisher: 15.000 DM - 150.000 DM)

**Anlagen:**